

STANS!

März/April 2008

Seite 2

Beatrice

«macht Schule»

Lachmaier stösst
neu zur Elterngruppe
Dialog Schule Stans (DSS)

Seite 3

Rainer

«zieht die Fäden»

Hummel verbindet
die Stanser Musiktage
mit der Welt

Seite 5

Thedy

«feiert 35 Jahre»

Christen hegt
und pflegt seit 35 Jahren
die Stanser Wasserversorgung



**Liebe Stanserinnen,
liebe Stanser**

Veränderungen bereiten den meisten Menschen Mühe. Veränderungen bedeuten Bekanntes, Bewährtes loszulassen und Neues, Ungewisses anzunehmen. Wer nie Neues wagt, verpasst Chancen. Wer nur das Neue sucht, verpasst es, Bekanntes, Geliebtes zu genießen. Ich denke, auch hier gilt: Es kommt auf das Mass an. Die rechte Dosis zum rechten Zeitpunkt und die Welt bleibt auch in Stans in Ordnung!

Mit STANS! bieten wir Ihnen seit über sechs Jahren – optisch beinahe unverändert – einen bunten Strauss an neuen Themen aus unserem Dorf an.

Viel Vergnügen!

**Peter Kirchgessner,
Schulpräsident**



Energiestadt Stans



Bild Christian Perret

„Das Warten vor dem Einzug. Die Harmoniemusik Stans dankt die Unterstützung der Gemeinde unter anderem auch mit einem Auftritt an der Winkelriedfeier.“

Gemeinde: Verwendung der Kulturmittel

«Notmassnahme» führt zu Budgetüberzug

Im neuen Leitbild der Kulturkommission findet sich die Verpflichtung, regelmässig öffentlich über die Verwendung der Kulturmittel Auskunft zu geben. Eine «Notmassnahme» hat zum Überziehen des Budgets 2007 geführt. Kompensiert wird die Mehrausgabe mit dem Budget 2008.

Von Peter Steiner

Für die Kulturförderung im engeren Sinn stellt die Gemeinde Stans jährlich 90'000 Franken unter den Rubrikentiteln «Beiträge an kulturelle Institutionen und Vereine» und «Unterstützung des Kulturschaffens» zur Verfügung. 51'000 Franken sind davon zum Voraus mit Leistungsvereinbarungen vergeben. Das heisst: Leistung und erwartete Gegenleistung sind präzis umschrieben. Sind die gesetzten Vorgaben erfüllt, besteht ein vertraglicher Anspruch, den Unterstützungsbeitrag auch im Folgejahr wieder zu erhalten. In diesem Sinne laufen zurzeit (und bis ins Jahr 2009) Verträge mit dem Chäslager (9'000 Franken pro Jahr), der Harmoniemusik (7'000 Franken), der Theatergesellschaft (5'000 Franken) und den Stanser Musiktagen (30'000 Franken). Weitere «Jahresbeiträge» erhalten regelmässig der Tambourenverein (500 Franken), die Trachtenvereinigung (500 Franken) und das Luzerner Theater (2000 Franken) – letzteres im Sinne des Ausgleichs einer Zentrumsleistung der Stadt Luzern.

Zahlreiche Einzelgesuche für die Befriedigung von Einzelgesuchen, die Finanzierung von eigenen

Aktivitäten der Kulturkommission und für Kunstabkaufe verbleiben gegenwärtig jeweils 36'000 Franken. Übertrieben hoch können die Beiträge oder Aufwände jeweils verständlicherweise nicht sein. Erfahrungsgemäss sind es aber meist nicht «grosse Zahlungen», die erwartet werden, sondern ein der Veranstaltung angemessener Betrag. Vermehrt ist die Kulturkommission auch dazu übergegangen, limitierte Defizitgarantien zu leisten. Wird der Beitrag auf Grund einer erfolgreichen Veranstaltung nicht oder nicht im vorgesehenen Ausmass gebraucht, steht er wieder für neue Projekte zur Verfügung. Die mit der Defizitgarantie verbundene Abrechnungspflicht verschafft der Kulturkommission auch einen guten Einblick in die tatsächlichen Kosten der verschiedenen Anlässe.

Verwendung der Gelder

Von den Sparten her betrachtet sind die Kulturgelder 2007 wie folgt verwendet worden (ohne Beiträge aus den Leistungsvereinbarungen): Vier Beiträge an Kunstausstellungen (5'500 Franken), fünf Beiträge

an Konzertveranstaltungen (2'750 Franken), vier Beiträge an Publikationen (4'000 Franken), vier Beiträge an Theater und Cabarets (3'100 Franken), vier Beiträge an Jugend- und alltagskulturelle Veranstaltungen (4'500 Franken), zwei Ankäufe von künstlerischen Werken (6'300 Franken). Für vier Veranstaltungen, für welche die Kulturkommission selbst oder in Partnerschaften die Organisation übernahm, wurden 5'700 Franken ausgegeben (Lesung Peter von Matt, Ausstellung Fredy Odermatt, Buchvernissage Werner Ettlin, Konzerte im Rahmen der Young Generation Party).

Vorbezug für die Musiktage
Zählt man die Ausgabeposten zusammen, so resultieren Gesamtausgaben von rund 86'000 Franken. Dennoch wurde im Jahre 2007 ein Budget-Überzug von rund 6'000 Franken getätigt. Begründet liegt er in der Beteiligung der Gemeinde an der Schuldensanierung der Stanser Musiktage (SMT). Vom musikalisch geglückten, aber finanziell verunglückten Jubiläumsprogramm 2005 her rührte eine beträchtliche Vereinsschuld, die aus eigenen Aktivitäten der SMT als nicht tilgbar qualifiziert werden musste – die weitere Durchführung der Musiktage war vor gut einem Jahr akut gefährdet. Im Rahmen eines Sanierungsprogrammes, an welchem sich neben Stans auch der Kanton, die Gemeinde Hergiswil und Private beteiligten, sicherte die Gemeinde den SMT den Vorbezug der Zusatzmittel zu, die mit der auf drei Jahre be-

weiter auf Seite 2

STANS!

März/April 2008

Fortsetzung von Seite 1

fristeten Beitragserhöhung um 5000 Franken bereits vertraglich zugesprochen waren. Die dadurch in Kauf genommene Ausgabenüberschreitung kompensiert die Kulturkommission im Jahre 2008 mit einem leicht gekürzten Budget. Und dank eines hervorragenden Ergebnisses der SMT 2007 stehen die Musiktage jetzt wieder schuldenfrei da und die Zukunft des für Stans eminent wichtigen Anlasses ist auf absehbare Zeit gesichert.

Gemeinde

Flugplatz: Einsprache!

Die Gemeinde Stans hat am 14. Februar zum Gesuch der Airport Buochs AG (Änderung des Betriebsreglementes, Planungsgenehmigung für die Umzäunung, Ersatz des Kontrollturms, Genehmigung der provisorisch bewilligten Zeithangare) beim Bundesamt für Zivilluftfahrt in Bern Einsprache erhoben. Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, dass der Betrieb des Flugplatzes auf die Bedürfnisse der Arbeit, des Wohnens, der Sicherheit und der Naherholung abgestimmt ist. Das von der Airport Buochs AG vorgelegte Projekt berücksichtigt weitgehend die Interessen und Anliegen der Gemeinde Stans. In wenigen Punkten beantragt der Gemeinderat jedoch Änderungen und Ergänzungen. Die Einsprache des Gemeinderates beinhaltet hauptsächlich folgende Anträge:

- Einschränkung der jährlichen Anzahl Flugbewegungen auf maximal 20'000.
- Bei der Zuteilung der Flugbewegungen sollen diejenigen Flüge, die merklich zur Wertschöpfung im Kanton Nidwalden beitragen, klar bevorzugt werden.
- Die Flugbetriebszeiten von Montag bis Freitag sind auf die Zeit von morgens 07.00 bis abends 20.00 Uhr zu beschränken, wobei maximal 600 Flugbewegungen zulasten des Kontingentes zwischen 20.00 und 22.00 Uhr ausgeführt werden dürfen.

Bis Ende März wird der Gemeinderat zusätzlich zur Einsprache eine umfassende Stellungnahme zum gesamten Dossier abgeben

Xaver Schorno

Stanserhorn

«Lichtblicke»

Die alle Jahre wiederkehrenden Ausstellungen im Untergeschoss des Stanserhorn-Restaurants haben von der Thematik her jeweils etwas mit dem Stanserhorn zu tun, mit den Bergen allgemein, den Alpen oder auch dem Alpinismus. Dieses Jahr stellt der Buochser Fotograf Franz Troxler unter dem Thema «Lichtblicke» aus. Er zeigt Farb- sowie Schwarzweissbilder über Nidwalden - auch solche im Grossformat. Wer den Künstler kennt, weiss, dass in seinen Landschaftsbildern oft eine Spur von feiner Ironie mitschwingt. Die Laudatio hält der heute weltberühmte (man darf dies schon sagen!) Stanser Fotograf Arnold Odermatt. Vernissage ist am Samstag, 26. April, 14.00 Uhr. Weitere Veranstaltungen: 21. März, Swiss Folklore Gruppe Edelweiss; 5. April, Trio Hassler, Stanser Musiktage; 12. April, «Hoch klebe das Stanserhorn», die beliebte Kleberaktion; 26. April, Gisela Widmer, «Dîner littéraire».

Heinz Odermatt

STANS Auszüge aus den Sitzungsprotokollen der Politischen Gemeinde und Aktuelles aus der Schule finden Sie unter www.stans.ch



Schule: DSS in neuer Zusammensetzung

Zwiegespräch im «Elternbeizli»

Dialog Schule Stans (DSS) hat im letzten Jahr mit Regula Schuler Eberli und Mary Kühn-Sestili zwei langjährige Mitglieder verabschiedet. Neu zur Elterngruppe gestossen ist Beatrice Lachmaier. Wie schon 2007 sind auch dieses Jahr verschiedene attraktive Veranstaltungen geplant.

Von Claudia Slongo

Nach mehreren Jahren engagierter Mitarbeit im DSS wollten sich Regula Schuler Eberli und Mary Kühn-Sestili neuen Aufgabengebieten zuwenden. Sie haben deshalb im letzten Jahr die Elterngruppe verlassen. Das DSS-Team dankt den beiden Frauen herzlich für ihre kompetente und wertvolle Mitarbeit. Seit Anfang dieses

Schuljahres ist Beatrice Lachmaier neu zur Elterngruppe gestossen. Sie ist Mutter zweier Mädchen und wohnt mit ihrer Familie seit zehn Jahren in Stans.

Prospekt «Mobbing»

Vor gut einem Jahr führte das DSS einen Begegnungsabend zum Thema «Mob-

bing» durch. Die daraus entstandenen Fragen, aber auch die Anregungen für die praktische Umsetzung im Schulalltag hat das DSS damals schriftlich festgehalten. Jetzt liegt das Resultat vor: Ein Mobbing-Informationsprospekt. Dieser wird noch dieses Schuljahr an die Eltern verteilt.

2007 organisierte das DSS auch je einen Kurs zu den Themen «Kickboard» und «Rollerblade», die beide sehr gut besucht waren. Ziel der Veranstaltungen war einerseits, eine Ergänzung zum IG-Velo-Kursangebot zu organisieren und dabei den teilnehmenden Kindern einen sicheren Umgang mit diesen beliebten Schulweg-Begleitern zu vermitteln. Andererseits ermöglichen die Kurse den Dialog mit den anwesenden Eltern. Am 17. Mai soll ein weiterer Rollerblade-Kurs stattfinden (Einladung und Anmeldemöglichkeit folgen per Elternbrief).

«Elternbeizli»

Es ist bereits zur Tradition geworden, dass am ersten Schultag im Spritzenhaus das «Elternbeizli» geführt wird. Das wird auch am 18. August wieder der Fall sein. Für die Eltern neuer Schülerinnen und Schüler ist dies eine gute Möglichkeit, sich mit den anderen Vätern und Müttern auszutauschen. Sie können aber auch in entspannter Atmosphäre mit den DSS-Mitgliedern, mit dem Schulleiter sowie den anwesenden Schularätinnen und -räten über ihre Anliegen oder Erfahrungen sprechen. Für Herbst 2008 ist außerdem ein Begegnungsabend geplant.

Das DSS-Jahresprogramm sowie weitere Informationen oder Berichte zu verschiedenen Anlässen des DSS und Links zu Fragen rund um die Schule sind unter www.schule-stans.ch (Toplink/DSS) zu finden. Übrigens: Das DSS-Team würde in seinen Reihen gerne noch weitere aktive und engagierte Mütter oder Väter begrüssen. Weitere Infos unter Telefon 041 610 69 63.

Bild Stephan Starkl
Eltern angesprochen. Ein Elternratgeber ist in den Schulen bereits verteilt worden. Auch das angestrebte Nidwaldner Jugendkulturhaus soll dazu beitragen, den Jugendlichen Raum und andere Möglichkeiten der Freizeitgestaltung zu geben, als auf irgendeinem Platz zu sitzen und Alkohol zu trinken.

Workshop im Herbst

Im Herbst 2008 wird im Rahmen des Projektes «Gemeinden handeln!» ein Workshop stattfinden, der die bereits durchgeföhrten Massnahmen überprüfen und Defizite in der lokalen Alkoholpolitik aufzeigen soll.

Folgende Geschäfte haben sich in Stans dem Label angeschlossen: Bahnhof-Kiosk, Valora AG, Bruno Murer Weinspezialitäten, Dorfplatz 9, Giro, Guetli-Shop, O. Brunner AG, Ruedi Schoch AG, Pam Partner.

Nächere Infos:

www.gemeindenhandeln.ch. Der angesprochene Elternratgeber ist auf der Gemeindeverwaltung und auf der Gemeindehomepage www.stans.ch erhältlich.



„Das DSS-Team (von links): Caroline Abry, Beatrice Lachmaier, Jozef Lauwers, Claudia Slongo, Kasi Sollberger.“

Gemeinde: Handeln - für eine lokale Alkoholpolitik

Unter 18 gibt's kein Bier

Der Alkoholkonsum bei Minderjährigen ist ein Problem. Stans hat jetzt zusammen mit neun anderen Nidwaldner Gemeinden – das Jugendschutzlabel «Alkohol generell erst ab 18» lanciert. Das Echo ist positiv: Sieben Stanser Geschäfte machen mit.

Von Andreas Gander

Es ist Fastenzeit. Die Fasnacht ist vorbei. Die Scherben auf dem Dorfplatz und in den Ausfallsstrassen und –wegen von Stans sind soweit möglich weggeputzt. Auch die minderjährigen Betrunkenen sind wieder nüchtern. Alle kennen die Situation und fragen sich, wieso so etwas passieren kann, wenn doch die Veranstalter nur Plastikbecher abgeben und der Alkohol nicht an unter 16-Jährige verkauft werden darf. Nun, man weiss es schon lange. Irgendwie kommen die Minderjährigen zu ihrem Bier und nehmen die Flaschen gleich selbst an die Veranstaltungen mit. Die Veranstalter fühlen sich machtlos.

Das System ist ganz einfach. Bekommen die unter 16-Jährigen ihr Bier oder ihren Wein nicht, besorgen ihn halt ihre 16- und 17-Jährigen Kolleginnen und Kollegen.

Hingegen sind es selten 18-Jährige und ältere, die für die 12- bis 15-Jährigen Alkoholika kaufen.

Guetli-Shop und Dorfplatz 9
Deshalb wurde als eine Massnahme im Projekt «Gemeinden handeln!» das Jugendschutzlabel «Alkohol generell erst ab 18» auf freiwilliger Basis lanciert. Bereits haben sich 12 Geschäfte in Nidwalden dem Label angeschlossen, davon alleine sieben in Stans. Die Idee ist nicht neu, haben doch bereits der Guetli-Shop und der Dorfplatz 9 diese Verkaufsgrenze für Alkohol vor Jahren mit guten Erfahrungen eingeführt. Weitere Massnahmen sollen helfen, den Alkoholkonsum bei den Jugendlichen in den Griff zu bekommen. Dabei werden auch die

Aus dem Gemeinderat

Gemeindeparkplatz Turmatt. Die Neugestaltung des Gemeindeparkplatzes Turmatt wurde im Herbst 2007 abgeschlossen und der Platz dem ordentlichen Betrieb übergeben. Der Gemeinderat hat die Wünsche und Vorstellungen zur zukünftigen Nutzung des Platzes für verschiedene Veranstaltungen diskutiert. Er hat die Technische Kommission beauftragt Richtlinien auszuarbeiten, welche die zukünftig möglichen Nutzungen und auch die jeweilige Kostenbeteiligung der Veranstalter regelt. Der Vorschlag der Technischen Kommission soll dann dem Gemeinderat zur Beschlussfassung unterbreitet werden.

427 Geschäfte. Der Gemeinderat hat im Jahre 2007 an 26 Sitzungen insgesamt 427 Geschäfte (Vorjahr 388) behandelt.

Volkszählung 2010. Im Jahr 2010 findet die nächste Volkszählung statt. Vorgängig dazu erfolgt die Registerharmonisierung. Sie hat zum Ziel, die Einwohnerregister in den Kantonen und Gemeinden sowie die grossen Personenregister des Bundes im Zivilstands-, Ausländer- und Flüchtlingsbereich zu harmonisieren. Am 6. Februar hat der Gemeinderat die Projektorganisation für den Bereich der Gemeinde Stans beschlossen. Einige Vorbereitungsarbeiten beginnen nun bereits in diesem Jahr. 2009 finden wesentliche Erhebungs- und Bereinigungsarbeiten im Einwohnerregister statt. Die Volkszählung 2010 wird innerhalb der Gemeindeverwaltung vorwiegend das Personal aus den Bereichen Einwohneramt, Bauamt und Informatik beschäftigen. Weitere Informationen zur Registerharmonisierung sind unter folgender Internetadresse zu finden: www.admin.ch (Suchbegriff Registerharmonisierung)

Aus dem Schulrat

Hallenbad Pestalozzi - Wiedereröffnung nach den Osterferien. Im Verlaufe der Sanierungsarbeiten der 2. Etappe wurde ersichtlich, dass der Betonrand breiter und tiefer freigelegt werden muss, als ursprünglich angenommen. Dadurch braucht auch der anschliessende Materialaufbau zusätzliche Arbeitsgänge mit verlängerten Trocknungsphasen. Gestützt auf den überarbeiteten Zeitplan wird das Hallenbad Pestalozzi erst nach den Osterferien für Schulbetrieb und Öffentlichkeit wieder benutzbar sein (für die Öffentlichkeit jeweils am Dienstag und Donnerstag, von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr; ausgenommen Schulferien und Feiertage).

Schulratswahlen 2008. Am 1. Juni 2008 findet der erste Wahlgang für die Gemeindewahlen statt. Inzwischen steht fest, dass sich Schulrat Peter Odermatt (CVP, Wahl 2002) für das Amt des Schulpräsidenten zur Verfügung stellen wird. Schulrätin Regula Wyss-Kurath (DN, Wahl 2004) stellt sich für eine weitere Amts dauer als Schulpizeipräsdentin zur Verfügung. Der Schulrat unterstützt diese beiden Kandidaturen und ist überzeugt, dass beide Ratsmitglieder gute Voraussetzungen für diese Funktionen mitbringen. Für den durch die Demission von Schulpräsident Peter Kirchgessner frei werdenden Schulratssitz können entsprechende schriftliche Wahlvorschläge noch bis zum 25. April eingereicht werden.

Aktuelles auf der Homepage der Schule Stans. Auf der Homepage www.schule-stans.ch erhalten Interessentinnen und Interessenten aktuelle Informationen über die Schule Stans. Über diese Hauptseite gelangt man auch zu den Homepages der einzelnen Schulzentren mit zahlreichen News über das Leben und Wirken in den Schulzentren. Die Seiten werden laufend aktualisiert mit Informationen über Schulprojekte sowie mit Fotos von verschiedenen Schulanlässen. Ein virtueller Ausflug auf die Homepage der Schule Stans lohnt sich.

Infos aus der Schule:
www.schule-stans.ch



Bild Rudolf Steiner

“ Rainer Otto Hummel hat das diesjährige Kunst-Projekt der Stanser Musiktage konzipiert und gestaltet.”

Vereine: Stanser Musiktage 2008

Rainer zieht den roten Faden

Wieder stehen die Stanser Musiktage vor der Tür und wieder bedeuten sie nicht nur Musik, sondern auch Kunst. Das diesjährige Projekt hat der Stanser Künstler Rainer Otto Hummel entwickelt und heisst «Fil rouge»: Ein roter Faden verbindet 20 Bildstationen im öffentlichen Raum.

Von Peter Steiner

Rainer Otto Hummel ist ein angefressener Jazz-Liebhaber und -Kenner. Als solcher sitzt er in der Programmgruppe der Musiktage und bestimmt Jahr für Jahr mit, was in der zweiten Osterwoche in Stans auf die Bühnen kommt. Rainer ist aber im Hauptberuf begnadeter Zeichner und Kunstmaler, der sich auch in seinem bildnerischen Werk von der Musik leiten lässt. Seit den Anfängen der Musiktage begleitet ihn immer ein Skizzenblock zu den Konzerten und mit schnellen Strichen bannt er Körper und Instrumente der Musikerinnen und Musiker auf Papier. So ist mittlerweile ein Riesenstoss an Skizzen entstanden, die er übers Jahr in seinem Atelier an der Ennetmooserstrasse zu farbenkräftigen, zum Teil grossformatigen Ölbildern verarbeitet. Die Skizzen bilden jetzt auch die Grundlage des diesjährigen Werbeplakates, indem er mit Musikerguppen die Buchstaben S, M und T gestaltet und damit hervorragend die Dynamik des Musikereignisses wiedergibt.

Ein Strich pro Tag

Mit dem Stift aufs Blatt und mit konzentrierter Eile vom Auf- bis zum Absetzen gezogen – dieser «Strich des Tages» ist die fast ritualisierte Arbeitswei-

se des Künstlers im Alltag (der damit eng verwandt ist mit der bisher praktisch unbekannten künstlerischen Ausdrucksweise der kürzlich verstorbenen Stanserin Annelis Zelger). Dutzende von Skizzenbüchern hat Rainer unterschieden mit solchen Arbeiten gefüllt. Nun führt ihn ein einziger langer Strich an die Öffentlichkeit. Sein Projekt des «Fil rouge», ein mit vergänglicher Öl-Kreide direkt auf den Boden gezogener Strich, schlängelt sich mit Start bei der SMT-Geschäftsstelle in der Schmiedgasse durchs Stanser Dorf und verbindet 20 Stelen mit grossformatigen Musikerzeichnungen - zusammen genommen bilden sie wiederum den Festival-

Hineinhören und wählen

Wenn zwischen dem 31. März und dem 5. April 20 Konzerte im Hauptprogramm und täglich viele weitere Konzerte in den Zelten angesagt sind, wird es schwierig, im Voraus die Highlights zu benennen. Wer das Spiel auf dem Akkordeon liebt, wählt vielleicht am Montag Danças ocultas, am Dienstag Chango Spasiuk, am Mittwoch The Tiger Lillies und am Samstag das Trio von Hans Hessler. Wer eher dem Jazz zuge-

titel «Stanser Musiktage 2008». Schliesslich führt Hummel den Strich zu den Schienen der Zentralbahn und schliesst damit Stans symbolisch der übrigen Welt an.

Ausstellung im Chäslager
Hummels Installation steht in der Tradition der Musiktage, die dank einer speziellen Unterstützung der Credit Suisse immer auch ein künstlerisch-kommunikatives Projekt verwirklichen können. Der Querbezug zu andern Kulturformaten schafft das für Stans typische und gleichzeitig spezielle Ambiente. Die frühe Vernissage der Installation am Samstag, den 9. März (17.00 Uhr Begehung mit Start an der Schmiedgasse 8), fällt mit der Eröffnung einer Ausstellung Rainer Hummels im Chäslager (18.00 Uhr) zusammen. Die Ausstellung ist bis zu den Musiktagen jeweils samstags von 13.00 bis 16.00 Uhr und während den Musiktagen täglich von 18.00 bis 21.00 Uhr geöffnet.

tan ist, besucht vielleicht Fractal (Dienstag), Tré (Mittwoch) oder Manu Codjia (Freitag) und wer traditionelle Chormusik verbunden mit neu arrangierter Jazzmusik mag, wird Thierry Langs Lyoba in der Pfarrkirche nicht verpassen wollen (Samstag). Die Namen sagen Ihnen wenig oder nichts? Auf Internet unter www.stansermusiktage.ch können Sie Tonbeispiele der einzelnen Gruppen anhören, und sonst gilt wie stets an den Stanser Musiktagen: Wählen Sie spontan und entdecken Sie mutig Neues!

Gemeinde: Einfache Regeln sind einzuhalten

Securitas sorgt für Ruhe und Ordnung

Nach einem mehrmonatigen Unterbruch hat der Gemeinderat beschlossen, an neuralgischen Stellen im öffentlichen Raum wieder Securitas-Patrouillen einzusetzen. Sie sollen vor allem für die Einhaltung der Nachtruhe sorgen, aber auch Vandalismus und Littering verhindern.

Von Beatrice Richard-Ruf

Dort wo Zusammenleben stattfindet, gilt es einige wenige einfache Regeln einzuhalten: Es soll Rücksicht auf die Umgebung genommen werden (Abfälle gehören in die dafür vorgesehenen Behälter), es soll nicht gelärmst werden (ab 22.00 Uhr hat die Nachbarschaft ein Recht auf Nachtruhe). Und: Es soll kein öffentliches und privates Eigentum mutwillig beschädigt werden.

Aufgrund der positiven Erfahrungen mit der Securitas hat der Gemeinderat beschlossen, auch in diesem Jahr wieder regelmässig Patrouillen einzusetzen. Jugendliche und junge Erwachsene sollen und dürfen sich in ihrer Freizeit auf den verschiedenen Plätzen in Stans aufhalten. Viele von ihnen halten sich an die allgemeinen Regeln und tragen mit Einsatz

und Kreativität in zahlreichen Bereichen viel zum Leben in Stans bei. Ist das so, gibt es für die Securitas-Patrouilleure keinen Grund, Gruppen oder Einzelpersonen vom öffentlichen Raum wegzuweisen. Die Securitas ist auch in diesem Sinne instruiert.

Der Gemeinderat appelliert an die jungen Einwohnerinnen und Einwohner sowie Gäste, sich an die erwähnten Vorgaben zu halten. Bei Zu widerhandlungen (Lärm, Sachbeschädigungen, Verschmutzungen) schreiten die Patrouilleure ein. Wenn nötig, wird die Polizei gerufen, damit die Verursacher zur Rechenschaft gezogen werden können.

Herr Landrat, Sie haben das Wort

Liebe Stanserinnen und Stanser



Vor gut eineinhalb Jahren kam ich als politischer Quereinsteiger in den Landrat. Mein politischer Rucksack war nur mit meiner Erfahrung als Präsident und Vorstandsmitglied der Ortspartei gefüllt. Trotzdem übernahm ich mein neues Amt mit grossem Interesse und voller Tatendrang. Doch schnell musste ich erkennen, dass die politischen Mühlen einiges langsamer mahlen, als ich es mich von meinem Unternehmeralltag gewohnt bin. Hinten links im Sitzungssaal, im «Stanserblock», habe ich mir aber bald ein Bild vom Ratsgeschehen machen und mir das Landratswissen aneignen können. Schnell merkte ich, dass mir als «Gewerbler» greifbare Themen wie zum Beispiel die Baubewilligung für den Hochwasserschutz «Aawasser» oder Beiträge zu «Schutzmassnahmen Kniri West» sowie das Wirtschaftsförderungsgesetz gut liegen. Als Mitglied der stärksten Fraktion habe ich auch die Möglichkeit, unabhängig vom Parteien-Hick-Hack, in solch nutzbringenden Bereichen etwas für Nidwalden und meinen Heimatort Stans zu bewegen. Gerade Stans steht vor grossen Aufgaben, die nach sachlichen Lösungen verlangen. Die Leader-Gemeinde muss gemeinsam mit dem Kanton gestärkt werden. Um nicht an Attraktivität zu verlieren, müssen wir nebst tiefen Steuersätzen effiziente Abläufe in der Verwaltung garantieren. Zudem sollten wir die notwendigen Landreserven und Infrastrukturen schaffen. Einerseits braucht es Anreize für steuerkräftige Zuzüger. Anderseits müssen wir aber auch die drohende Abwanderung der Einheimischen aufgrund der gestiegenen Miet- und Baupreise verhindern. Dieses Gedankengut lasse ich zum Beispiel bei der Totalrevision des Baugesetzes einfließen.

Ein weiteres Anliegen ist mir die Verkehrssituation in Stans. Die Genehmigung des Bauprojektes «Kreisel Länderpark» und die Umgestaltung der Kantonshauptstrasse im Bereich Einkaufszentrum ist für mich ein wesentlicher Schritt in eine staufreie Richtung. Dies allein genügt aber nicht. Auch die Umfahrungsstrasse West nach Ennetmoos muss nun in die Pflicht genommen werden. Dies sind nur wenige Beispiele, mit welchen ich meinen politischen Rucksack nun fülle. Sie, geschätzte Stanserinnen und Stanser, können mir beim Füllen und Tragen helfen, indem Sie aktiv am Dorfleben teilnehmen und sich engagieren. So zum Beispiel bei den kommenden Gemeinderats- und Schulratswahlen im Juni. Dort erhoffe ich mir viele leistungsstarke Kandidatinnen und Kandidaten und eine rege Stimmabstimmung.

Ich wünsche Ihnen ein schönes Frühlingswochenende in Stans.

Erich Amstutz, 40, Zimmermann/Unternehmer

Die Stanser LandräteInnen haben in dieser Rubrik die Möglichkeit, sich zu einem kantonalen oder kommunalen Thema zu äussern. Reihenfolge: Gemäss Sitzordnung im Parlament, beginnend mit dem Amtsjüngsten. Nächste Ausgabe: Conrad Wagner, DN

Genossenschaft: Fotovoltaikanlage «Ächerli»

«Gratisstrom» vom Scheunendach

Seit einem Jahr produziert eine Fotovoltaikanlage auf dem Scheunendach von Landwirt und Schulrat Peter Odermatt «reinen Nidwaldner Sonnenstrom». Die Betreiber sind mit den ersten Betriebsergebnissen zufrieden. Und: Die Zukunft ist verheissungsvoll.

Von Fabian Hodel

Wenn die Sonne vom Himmel lacht, so wie sie es bis anhin praktisch den ganzen Februar getan hat, gibt es auf dem Scheunendach von Peter Odermatt im Stanser Ächerli «Gratisstrom». Die Genossenschaft für erneuerbare Energien Nidwalden finanzierte und baute die Fotovoltaikanlage und seit Dezember 2006 ist sie am Netz.

Erfolgreiches Betriebsjahr
Die Genossenschaft kann auf ein erfolgreiches erstes Betriebsjahr zurückblicken. Für die 52m²-Anlage wurde am Standort «Ächerli Stans» eine Produktionsmenge von rund 3'300 kWh pro Jahr in Aussicht gestellt. (vgl. Graphik). Der effektive Ertrag für das Jahr 2007 betrug dann gut 10 Prozent mehr (3'676 kWh). Dieser Mehrertrag ist zwar schön, aber natürlich noch wenig

aussagekräftig. Da der Stromertrag stark wetterabhängig ist, macht eine Bewertung der Anlage nur auf der Basis von Messdaten über mehrere Betriebsjahre Sinn.

Finanziell geht die Rechnung für das erste Jahr knapp auf. Zwar decken die Erträge aus EWN-Abgeltung für den eingespielten Strom (15 Rappen/kWh) und dem Verkauf des ökologischen Mehrwertes (55 Rappen/kWh) die Amortisation der Anlage und die Kosten für Versicherung und Steuern, für eine Verzinsung des Kapitals reicht es hingegen noch nicht und für eine Standortabgeltung nur knapp. Die Anlage «Ächerli» war von Anfang an als Pilotanlage gedacht. Sie soll aufzeigen, dass eine Ausnutzung der Sonnenenergie auf vielen anderen Scheunen-

dächtern in Nidwalden technisch möglich und mittelfristig auch finanziell attraktiv ist.

Positive Zukunft

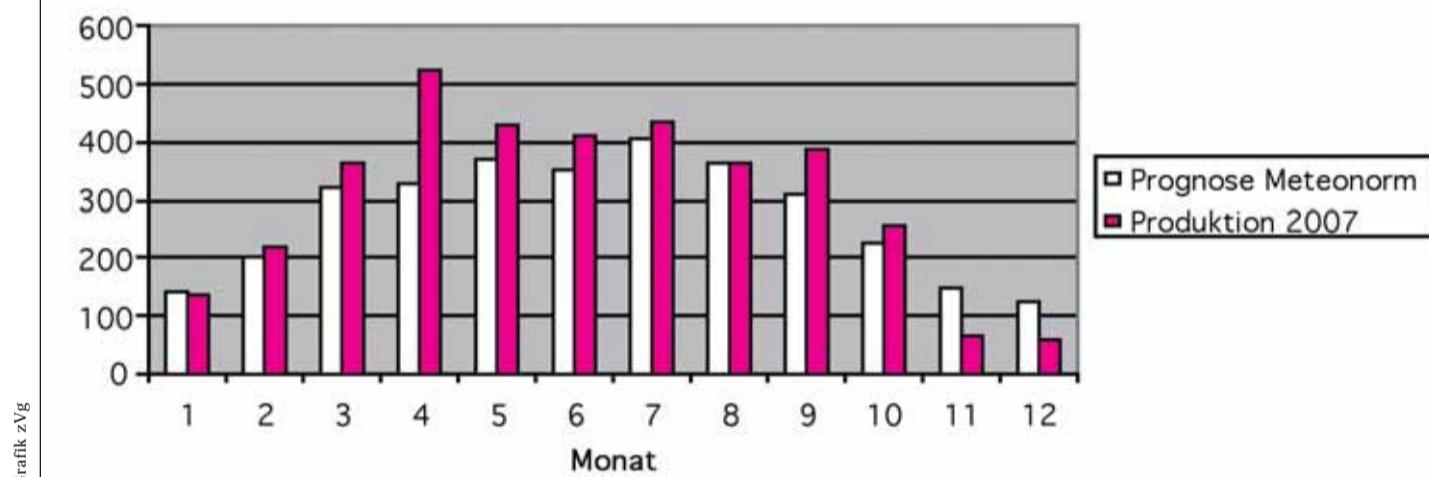
Und die Zukunft ist aus drei Gründen verheissungsvoll. Steigende Energiekosten machen auch die Sonnenenergie konkurrenzfähiger. Auf September 2008 tritt zudem die Einspeisevergütung des Bundes in Kraft. Auch die Solarenergie wird davon profitieren können. Und schliesslich findet eine rasante technologische Entwicklung statt. Vor kurzem ist der Bau einer neuen Solarpanel-Fabrik im Tessin angekündigt worden. Eine neue Technik und die Produktionsmenge werden mithelfen, die Erstellungskosten für Fotovoltaikanlagen erheblich zu senken.

Aufgrund dieser positiven Zukunftsaussichten strebt die Genossenschaft für erneuerbare Energien Nidwalden den Ausbau der Anlage «Ächerli» an. Auch Sie können sich daran beteiligen.

Kontaktadresse:

Genossenschaft für erneuerbare Energien Nidwalden c/o Fabian Hodel, Wächselacher 25, 6370 Stans.

Fotovoltaikanlage Ächerli Stans



Musikschule: Information und Beratung am 15. März

Geige, Trompete oder doch Schlagzeug?

Von Urban Diener

Gegenwärtig besuchen rund 780 Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Musikschule Stans. Möchten Sie für Ihr Kind oder für sich selbst ebenfalls eine musikalische Ausbildung? Welches Instrument entspricht den Wünschen, der Persönlichkeit und den Fähigkeiten eines Kindes am meisten? Mit verschiedenen Angeboten will die Musikschule helfen, die richtige Entscheidung zu treffen. Dazu gehört auch der Beratungs- und Informationsvormittag. An dieser rund dreistündigen Veranstaltung orientiert die Schule über ihr Angebot und stellt zahlreiche Instrumente vor. Sollte dieser Vormittag zu keiner Entscheidung führen, besteht nach Vereinbarung auch die Möglichkeit, im Verlaufe des Schuljahres dem Musikunterricht zuzuschauen. Der Anlass findet dieses Jahr am Samstag, 15. März, statt. Er wird von MusikschülerInnen und ihren Lehrpersonen gestaltet und beinhaltet folgendes Programm:

Was	Wann	Wo
Eröffnungskonzert: Wie klingen die Instrumente? SchülerInnen spielen für SchülerInnen - ein informatives Konzert mit vielen verschiedenen Instrumenten.	9.00	Pestalozzisaal
Schauen – probieren – fragen! Lehrpersonen stehen in verschiedenen Räumen zur Verfügung. Den Zimmerplan erhalten Sie am Ende des Eröffnungskonzertes.	10.15 bis 11.45	Schulhäuser Tellenmatt 1/2
Demo-Lektion ■ Keyboardunterricht Die Kurzlektion bietet einen vertieften Einblick in dieses Instrument.	Zeit und Raum werden am 15. März bekannt gegeben	

Musikschule

Ida-Jann-Stiftung hilft

Dem Wunsch eines Kindes, ein Instrument spielen zu lernen, steht, zumindest aus finanzieller Sicht, nichts im Wege. Denn die Ida-Jann-Stiftung springt dort ein, wo das Portemonnaie der Eltern an Grenzen stösst. Dass dies möglich ist, verdankt die Musikschule einer aussergewöhnlichen und engagierten Frau: Ida Jann. Als Violinlehrerin unterrichtete sie in Stans während 30 Jahren eine ganze Generation von SchülerInnen. 1971 verstarb sie. Ihr Vermögen vererbte sie hauptsächlich der Musikschule Stans mit der Auflage, das Geld zur musikalischen Bildung der Stanser Jugend einzusetzen. Unterstützt werden SchülerInnen, die in Stans wohnen und an der Musikschule unterrichtet werden. Das steuerbare Einkommen sollte 50'000 Franken nicht überschreiten. Wer diese Bedingung erfüllt, kann an die Musikschule Stans ein Gesuch stellen. Kontakterson: Musikschulleiter Urban Diener, Telefon 041 618 62 05

Urban Diener

Vereine

500 Turnveteranen

Am 1. Mai erwartet Stans 500 Turnveteranen aus den Kantonen Luzern, Ob- und Nidwalden zu ihrer Landsgemeinde. Die Stanser Ortsgruppe der Turnveteranen (Obmann: Felix Achermann) organisiert unter der Leitung von Nationalrat Edi Engelberger den Anlass. Er und seine Helfer heissen die Turnveteranen aus den drei Kantonen herzlich willkommen. Gesamthaft zählt die Vereinigung der Turnveteranen Luzern / Ob- und Nidwalden über 900 Mitglieder. Im Vorstand wirkt auch der Stanser Turnveteran Hans Gander mit.

Tagungsort der Landsgemeinde ist die neue Mehrzwekhalle Turmatt. Nach Behandlung der Geschäfte gibt der Apéro den Turnern - darunter auch einige ehemalige Spitzensportler - Gelegenheit, alte «Heldentaten» auszutauschen. Bankett, Turnvorführungen sowie weitere Attraktionen runden das Turnerfest ab.

Heinz Odermatt

Gemeinde

Sammeln und häckseln

Am Samstag, 15. März, findet von 09.00 – 12.00 Uhr bei der Gemeindesammelstelle (Gemeindeparkplatz Robert-Durrer-Strasse) die Altmetallsammlung statt. Entgegengenommen werden Eisen, Aluminium grob, Kupfer, Messing, Blei, Zink und so weiter (Elektro- und Elektronikgeräte, Kühlchränke und Sperrgut gehören nicht dazu!). Das Gewerbe muss sein Metall in eigener Regie entsorgen. Gleichentags wird ein Häckselnservice für die Gartenfreunde angeboten. Die Schredderanlage häckselt an Ort und Stelle, wobei das Häckselgut zum vereinbarten Termin bereitliegen muss. Pro Kunde wird ein Unkostenbeitrag von 20 Franken erhoben. Anmeldungen nimmt bis Freitagmittag, 14. März, Peter Odermatt, Ächerli, Telefon 041 610 57 03 / 079 358 24 20, entgegen.

Weitere Abfallinfos in der Abfallagenda und unter www.stans.ch/Abfallinfo.

Stefan Zimmerli

Gemeinde

Besuchstag Kniri-West

Seit Mitte November 2007 sind von der Ennetmoosstrasse bis zum Stanserhornwald grosse Erdverschiebungen für das Projekt Kniri-West im Gange. Die Geländeanpassungen sollen das Gebiet vom Dorfplatz bis zum Quartier St. Josef vor Wildbachgefahren schützen. Die Arbeiten sind inzwischen gut vorangeschritten. Die ersten Konturen zeichnen sich ab. Um das imposante Bauwerk der Bevölkerung näher zu bringen, organisiert das Bauamt am Samstag, 26. April, einen Tag der offenen Baustelle. Das genaue Programm wird rechtzeitig im Amtsblatt und im Nidwaldner Blitz publiziert.

Xaver Schorno

Gemeinde: Seit 35 Jahren im Dienst der Wasserversorgung

Thedy Christen, das Natel und der Berg

Die Wasserversorgung Stans ist sein Leben. Im wörtlichen und im übertragenen Sinne. Thedy Christen pflegt und hegt das Stanser Wasser seit 35 Jahren – die letzten 27 Jahre als eigenständiger Brunnenmeister. Sein ständiger Begleiter ist das Natel. Im Bett und auf dem Berg.

Von Xaver Schorno



„ Auch das Pumpwerk Zug bei der Sägerei Murer hat Thedy Christen bestens im Griff. „

Sein «Königreich» ist imposant. Es umfasst im Versorgungsgebiet Stans, Büren und Oberdorf 110 Kilometer Leitungen. Ihr Neuwert: Rund 70 Millionen Franken. Die ältesten davon sind 115 Jahre alt. Die Brunnstube Ursprung am Buochserhorn, weitere Quellfassungen, Reservoir und ein Pumpwerk runden die Reichsinsignien ab. Sie pflegt und hegt Christen seit 35 Jahren. Mit grossem Erfolg notabene. Er hat – zusammen mit dem Gemeinderat und der Wasserkommission – das Reservoir Klostermatt und das Grundwasserpumpwerk gebaut, die Wasserzähler und Entkeimungsanlagen installiert, die Schutzzonen erstellt und das Planwerk professionalisiert. Heute sind sämtliche Verlegungen (Wasser, Telefon,

Strom, Kabelfernsehen, Kanalisation) innerhalb von Sekundenbruchteilen auf dem PC abrufbar. Auf zehn Zentimeter genau. «Ein Segen», sagt der 59-Jährige Wassercap. Reparaturarbeiten können so koordiniert angegangen werden. Die ständigen Strassenaufrisse der 60er und 70er Jahre sind heute passé.

Ohne Natel geht nichts
Was hat sich noch verändert in diesen 35 Jahren? Christen: «Die Vorschriften sind immer strenger geworden.» Und: «Das Natel hat Einzug gehalten. Eines der wichtigsten Hilfsmittel in meinem Job.» In der Tat. Es kann (fast) alles. Es speichert die Reservorstände, Störungen in der Brunnstube

und im Pumpwerk. Es tut das allerorten. «Ich habe sogar schon einen Leitungsbruch von einem Berg aus repariert», erzählt Christen schmunzelnd. Verändert hat sich auch das Arbeitsfeld. «Früher habe ich noch selbst Hand angelegt, eigenhändig Leitungen verlegt. Heute frisst die Büroarbeit 75 Prozent meiner Zeit.» Die Aufgaben des Brunnenmeisters sind vielfältig: Sie reichen von Planungen für Erweiterungen und Erneuerungen über die Qualitätssicherung, das Nachführen der Katasterpläne bis hin zur Koordination von Bauarbeiten, Baubegleitung und der Vorbereitung der Wasserkommissionsgeschäfte (zusammen mit dem im Gemeinderat zuständigen Wassercap Peter Kaiser).

30 Minuten ohne Wasser

Stolz ist Thedy Christen vor allem auf die fast hundertprozentige Versorgungssicherheit. In den 35 Jahren gab es lediglich einmal für zirka 30 Minuten kein Wasser in Stans. Trotzdem, es gab auch Schreckmomente. Einer hockt dem passionierten Rettungshundeführer immer noch im Nacken. Das Hochwasser 2005 brachte die Brunnstube Ursprung beinahe zum Platzen. «Ich hatte grosse Angst, dass die ganze Stube weggespült wird. Es war knapp. Erst im letzten Moment konnten wir die Stahltüren noch öffnen.»

In fünf Jahren wird Thedy Christen pensioniert. Bis dann will er die Wasserversorgung Stans in allen Bereichen tipptopp saniert haben. Zweifel gibt es keine. Er wird das schaffen.

PS:

Gemeinderat und Verwaltung gratulieren dir, lieber Thedy, ganz herzlich zum 35-Jahr-Arbeitsjubiläum. Sie danken dir für dein grosses Engagement und wünschen dir für die Zukunft alles Gute.

Vereine: WWF-Velobörse und Altvelosammlung

Voll gefedertes Mountainbike gefällig?

Preisgünstige und verkehrstüchtige Fahrräder erwirbt man am besten an der Velobörse des WWF Unterwalden. Sie findet am Samstag, 15. März, auf dem Gemeindeparkplatz beim Turmattschulhaus statt. Das Angebot kann von 12.30 bis 13.30 Uhr besichtigt werden.

Von Kurt Lischer

Haben auch Sie noch ein fahrbare Velo im Keller? Bringen Sie es an die Velobörse! Auch Damenvelos mit drei Gängen sind begehrte Artikel.

Annahme der verkehrstüchtigen Fahrräder sowie Velozubehör: Zwischen 9.00 und 11.30 Uhr. Den Verkaufspreis legen die VerkäuferInnen zusammen mit den WWF-Sachverständigen fest. Von 12.30 bis 13.30 Uhr kann das Angebot besichtigt werden. Es reicht von 1-Gang-Fahrrädern über Citybikes bis zu voll gefederten Mountainbikes. Eine grosse Auswahl an günstigen Renn- und Kindervelos runden das Angebot ab. Die begehrtesten Velos gehen ab 13.30 Uhr im Auslosungsverfahren an die Frau respektive den Mann. Anschliessend an die Auslosung findet der Verkauf der übrigen Velos statt. Ab 14.45 Uhr gilt für viele Angebote der Aktionspreis. Zwischen 15.00 und 16.00 Uhr erhalten die Verkäufer das Geld oder ihr Velo zurück. Nicht abgeholt Velos ge-

hen in die Altvelosammlung, die in der Zeit von 9.00 bis 16.00 Uhr wiederum vom Werkplatz Nidwalden durchgeführt wird.



„ Sattel an Sattel: Die Auswahl ist gross. „

Schule

Aktionstag «Island»

Am 26. April, dem ersten Marktsamstag dieses Jahres, findet auf dem Dorfplatz ein Aktionstag zum Euroschool-Projekt statt. Die Orientierungsstufe Stans will an diesem Tag der Stanser und Nidwaldner Bevölkerung das Partnerland Island mit verschiedenen Attraktionen näher bringen. Das Euroschool-Projekt ist nicht nur ein Fussball-Event. Nein, zum Projekt gehört es auch, das Partnerland in einer Art Botschafterrolle bekannt zu machen. Sprache, Kultur, Geografie und Kulinarisches stehen an diesem Tag im Mittelpunkt. Die Orientierungsstufe Stans plant eine Plattform mit verschiedenen Kontaktmöglichkeiten zwischen Island und Nidwalden. Sie freut sich auf viele interessierte Nidwaldnerinnen und Nidwaldner, die sich auf das Abenteuer Island einlassen möchten. Gleichzeitig lädt sie auf diesem Wege auch hier in Nidwalden oder der Innerschweiz ansässige Isländerinnen und Isländer ein, an diesem Anlass teilzunehmen und ihn mit ihrer Anwesenheit zu bereichern.

Lilo Steiner

Gemeinde

Per Mausklick

Die fünf GA-Tageskarten, die Sportanlage Eichli und die Zivilschutzanlage Steinmättli können ab sofort auch per Mausklick www.stans.ch/reservationen gebucht werden.



- GA-Tageskarte : Anzahl Tageskarten eingeben, gewünschtes Datum anklicken.
- Raumreservation: Objekt auswählen, anklicken.
- Anmelden (login).



- GA-Tageskarte: Anmeldung mit Profil oder, wenn nur einmalige Reservation, «Direkt Reservation» ausführen, dann dem Menü folgen.
- Raumreservation: Detailinformationen zum Objekt, Bilder zum Objekt, bereits reservierte Belegungen, gewünschtes Datum eingeben, wenn frei, dann dem Menü folgen.

Mit dem generellen fünfzehnprozentigen Preisaufschlag der SBB werden auch die GA-Tageskarten teurer. Der Preis für eine GA-Tageskarte beträgt ab dem 1. März 2008 neu 35 Franken.

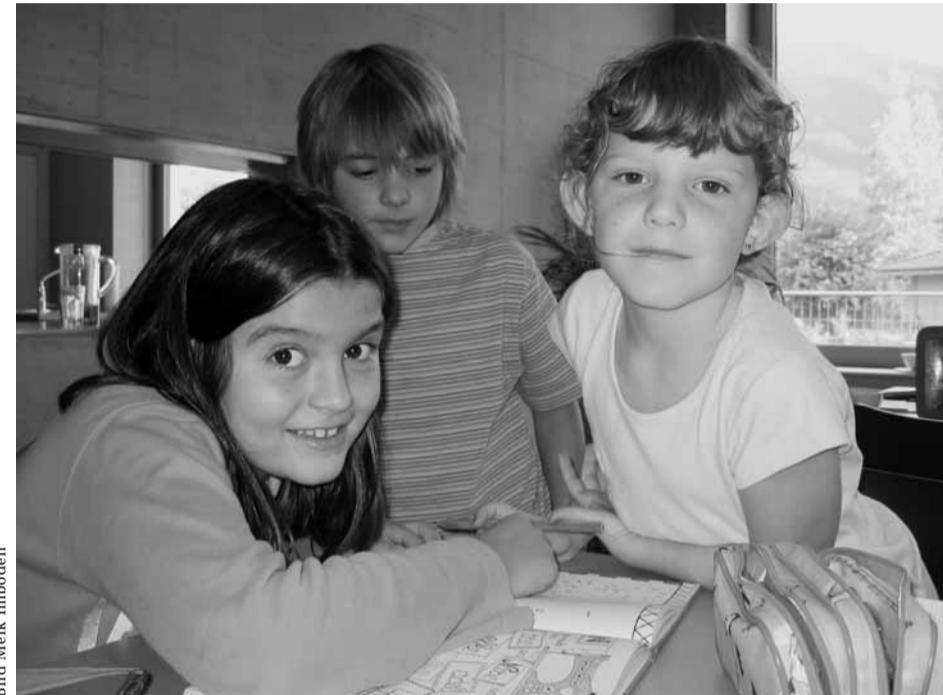
Stefan Zimmerli

Schule: Kindertagesbetreuung – rasche Anmeldung empfiehlt sich

Tagesbetreuung ist beliebt und begehrt

Seit Anfang dieses Schuljahres befindet sich die Kindertagesbetreuung der Schule Stans (KITA) im Schulzentrum Turmatt. Die Kinder fühlen sich hier in den lichtdurchfluteten Räumen rundum wohl. An zwei Halbtagen ist die Auslastung von 25 Kindern pro Gruppe bereits fast erreicht.

Von Isabelle Hochreutener



„Das gemeinsame Lösen der Hausaufgaben macht Spass.“

Bis heute sind in der KITA rund 50 Kinder vom Kindergarten bis zur ORS-Stufe angemeldet. Seit dem Umzug ins Turmatt-schulhaus haben nochmals viele Eltern die Tagesbetreuung neu entdeckt. Die Nachfrage nach einem Betreuungsplatz steigt stetig an.

Es zeigt sich immer deutlicher, dass vor allem die Hausaufgabenbetreuung und die Freizeitgestaltung wichtige, integrationsfördernde Angebote für die Kinder sowie für die Familien sind. Die KITA ermöglicht Einzelkindern, Kindern berufstätiger Eltern oder fremdsprachigen Kindern neue Kontakte, aber auch das spielerische Miteinander.

Die Auslastung (bis 25 Kinder pro Gruppe) ist an zwei Halbtagen fast erreicht. Damit Ihr Kind und Ihre Familie vom Betreuungsangebot der KITA profitieren können, empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung.

Anmeldeformulare sind auf dem Schulsekretariat Stans erhältlich oder im Internet (www.schule-stans.ch/Dienstleistungen/KITA) abrufbar.

Bitte senden Sie das ausgefüllte Formular bis spätestens 30. Juni 2008 an die Schulverwaltung Stans. Weitere Informationen über die KITA Stans erhalten Sie unter: Schulverwaltung, Tellenmatt 1, 6370 Stans, Tel. 041 618 62 00, E-Mail:info@schule-stans.ch oder im Internet unter: www.schule-stans.ch.

Tourismus: Diplomarbeit zeigt Stärken und Schwächen

Vier Sterne gehören heute zum Standard

Caroline Morger, Absolventin der Hochschule für Wirtschaft in Luzern, hat sich in ihrer Diplomarbeit mit dem Tourismus in Stans beschäftigt. Ihr Fazit: Ein Viersternhotel, aber auch die bessere Nutzung des kulturhistorischen Potentials täten dem «touristischen» Stans gut.

Von Heinz Odermatt

«Eine Investorengruppe von Stanser Unternehmern erhielt von den Behörden die Baubewilligung für ein ausgefallenes Hotel in Stans!» Dies wäre die Schlagzeile, wenn der Inhalt der Wahrheit entspräche. Tut er aber nicht... Fiktion oder Vision? Nein, es ist eine These aus der Diplomarbeit von Caroline Morger über den Tourismus in Stans.

Verschiedene solcher Thesen sind das Ergebnis einer fast 90 Seiten umfassenden Studie über den Tourismus in Stans, beginnend im vorderen Jahrhundert, als der Verkehrsverein Stans, gegründet 1898, sein Dorf als Luftkurort «verkaufte». Warum Luftkurort? Stans pries sich der damaligen europäischen Oberschicht als Gegend an, wo die Luft noch rein und ohne schädlichen Einfluss von Industrieabgasen ist. Tempi passati!

Swot-Analyse

Die Diplomarbeit zeigt mögliche vorhandene Tourismuspotentiale auf, erarbeitet mit der Swot-Analyse, einer Methode, die Stärken, Schwächen, Chancen und Gefahren bündelt. Laut Morger liegen die Stanser Stärken im Bereich Kultur, Brauchtum, Musik, Pilgertum, Verkehrserschliessung, Geschäftstourismus und im (noch) geringen «Ladelisterben». Schwächen sieht die Diplomarbeit in der nur rudimentären Aufar-

beitung des kulturhistorischen Potentials für den Tourismus (Winkelried, Pestalozzi, Stanser Tagsatzung), aber auch in der Hotelinfrastruktur. Es fehlen vor allem ein Viersternhotel sowie Übernachtungsmöglichkeiten im unteren Preissegment.

«Handwerkerhotel»

Zahlreiche Interviews mit Kennern von Stans und Tourismusfachleuten führten die Diplomandin zu verschiedenen Szenarien, die sie auch immer wieder mit ihren zwei Referenten Conrad Wagner, Mobility Systems Stans, und Jürg Balsiger, Direktor Stanserhorn-Bahn-Gesellschaft, besprach.

Zwei solcher Szenarien seien hier kurz herausgepickt: Denkbar wäre zum Beispiel das ausgefallene Hotel (statt eines üblichen Viersternhotels) – ein «Handwerkerhotel» in Anlehnung an die Handwerkergasse Schmiedgasse oder ein «Hotel Bauernhof». Immer aber mit der Qualität einer gehobenen Herberge, mit dem notwendigen modernen Komfort.

«Erlebnisinszenierung» Ein zweites Szenario beschäftigt sich mit der «Erlebnisinszenierung». Diese sollte das grosse kulturhistorische Gut für den Gast in die Praxis umsetzen. Morger denkt hier an Erlebnisgastronomie, Themenwege, Erlebnispfad oder Lange Nacht der Museen.

Die Autorin hat aber nicht nur ausgefallene Ideen: Sie prüft in ihrer Arbeit auch die Machbarkeit, die Finanzierungen, die Gefahren, die Partnerschaften, den Einbezug der Einheimischen und die Kooperationsmöglichkeiten.



„Am «touristischen» Potenzial fehlt es nicht....“

Gemeinde

Situation neu beurteilt

Eine beachtliche Anzahl von AnwohnerInnen haben sich mit dem Gesuch an den Gemeinderat gewandt, an der Bluemattstrasse den vor einigen Jahren entfernten Fussgängerstreifen auf der Höhe der Querung des Rad-/Fussweges Steinermatt-Tottikon wieder zu markieren. Der Gemeinderat hat jetzt, zusammen mit der Kantonspolizei Nidwalden, die Situation neu beurteilt und einer Markierung zugestimmt. Die Markierung des Streifens erfolgt im Frühjahr 2008.

In der Regel werden in Tempo-30-Zonen keine Fussgängerstreifen markiert, um das Überqueren der Strasse überall zu ermöglichen. Dabei ist die gegenseitige Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmenden notwendig.

Aufgrund der sehr starken Benützung der Strassenquerung und der Nähe zum Schulzentrum Turmatt hat die Verkehrspolizei der Ausnahme für eine Markierung zugestimmt. Dabei wurde berücksichtigt, dass der Übergang in der Tempo-30-Zone liegt, ein beidseitiges Parkverbot signalisiert ist und mit der vorhandenen Aufplattung (Schwelle) die Aufmerksamkeit erhöht und die Fahrgeschwindigkeit des rollenden Verkehrs stark reduziert wird.

Zu beachten ist, dass mit der Markierung des Fussgängerstreifens alle Fussgänger den Streifen innerhalb einer Distanz von 50 Metern benutzen müssen. ZweiradfahrerInnen, die aus dem Radweg kommend die Bluemattstrasse überqueren wollen, haben dem Verkehr auf der Bluemattstrasse den Vortritt zu gewähren.

Markus Minder

Tourismus

«Rost und Reim»

Tourismus Stans bietet auch fürs 2008 ein vielseitiges Programm mit spannenden Veranstaltungen an. Übrigens, ein Programm, das auch für die einheimische Bevölkerung interessant ist. Den Anfang macht am Samstag, 26. April, Hermann Wyss. Er führt mit seiner Alltagspoesie von und über Stans zu verschiedenen Plätzen im Dorf, wo er humorvolle oder besinnliche Gedichte aus seinem neuesten Buch «Rost und Reim» liest. Treffpunkt: Winkelrieddenkmal 17.00 Uhr. Weitere Daten zum Vormerken:

- 17. / 31. Mai sowie 7. Juni - Grenzwanderung um Stans mit Robi Ettlin.
- 9. Juli / 1. August - Dorfführungen.
- 13. Sept. - Stanser Beizentour mit Robi Ettlin.
- 18. / 25. Oktober - Töpfertage in der Töpferei 26.
- 8. November - Spezialführung zu einem aktuellen Thema.
- 13. / 14. Dezember - Wiäncachtsmärkt.

Detailinformationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie jeweils in der aktuellen STANS!-Ausgabe.

Heinz Odermatt

Vereine

Gastfamilien gesucht

Die Jugendaustauschorganisation YFU Zentralschweiz sucht für das kommende Schuljahr wertoffene Gastfamilien, die gerne ihre Tür und ihr Herz für eine Austauschschülerin oder einen Austauschschüler öffnen möchten. Die Jugendlichen besuchen während ihres Aufenthalts in der Schweiz eine lokale Schule und nehmen als Mitglieder der Gastfamilie am Alltag teil. YFU bietet den Gastfamilien keine finanzielle Entschädigung. Im Zentrum der Motivation soll der kulturelle Austausch stehen. Die Gastfamilie sorgt für Verpflegung und Bett, wobei ein eigenes Zimmer nicht zwingend notwendig ist. YFU arbeitet nicht gewinnorientiert und wird als wohltätige Institution vom Bund unterstützt. Möchten Sie mehr wissen zum Gastfamilienleben? Für unverbindliches Informationsmaterial melden Sie sich bei YFU, Zentralschweiz (livia.stirnimann@yfu.ch) oder bei YFU Schweiz (Stadtbachstrasse 42, 3001 Bern, Telefon 031 305 30 60, www.yfu.ch/gastfamilie).

Livia Stirnimann



„Kulturförderung heisst auch Sorge tragen zum Brauchtum.“

Gemeinde: Leitbild für die Kulturkommission

«Papiertiger» mit Fleisch am Knochen

Der Wert eines Leitbildes verbirgt sich in seiner Erarbeitung. Entspricht das «Soll» dem «Haben»? Oder anders gefragt: Ist das, was getan wird, jetzt und in Zukunft auch das Richtige? Konfrontiert mit der Aufgabe, hat sich für die Kulturkommission Bestätigendes und Neues ergeben.

Von Peter Steiner

Das Erarbeiten eines Leitbildes ist für die Beteiligten manchmal mühselig. Oft reicht neben dem Tagesgeschäft die Kraft oder Zeit nicht, um auch noch an diesem (möglichen) «Papiertiger» zu basteln. Und dann dieser Druck der gemeinderätlichen Pendenzenliste: «Kulturkommission, Leitbild bis Ende 2007».

Analyse des Bisherigen

Der erste Durchgang bei der Vorbereitung des Leitbildes bestand in der genauen Durchsicht der Arbeit der Kulturkommission in den letzten zwei Jahren. Was ist für die Kultur in Stans oder für Stanser Kulturschaffende geleistet worden? Und mit welcher Absicht ist dies geschehen? Die Analyse erbrachte ein breites Tätigkeitsfeld: Es sind nicht nur Beitragsleistungen erfolgt, sondern stets in beträchtlichem Ausmass auch Sachleistungen. So leistet die Gemeinde immer wieder bedeutende Arbeiten über den kommunalen Werkdienst oder sie stellt, zusammen mit der Schulgemeinde, Veranstaltungskalender zu sehr günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Zehn Leitsätze

Aus der gewohnten Tätigkeit ergaben sich schliesslich relativ leicht und in Übereinstim-

mung mit dem übergeordneten Gemeinde-Leitbild zehn Leitsätze und daraus je ein bis zwei konkrete Handlungsmaximen:

1. Wir fördern kulturelle Projekte mit einem Bezug zu Stans

- mit finanziellen Mitteln:
- indem wir Beiträge leisten oder Defizitgarantien übernehmen.
- mit organisatorischer Hilfe:
- indem wir Know-how zur Verfügung stellen und
- indem wir, insbesondere über den Gemeinde-Werkdienst, logistische Unterstützung bieten.
- in eigener Regie:
- indem wir bei gebotener Gelegenheit selbst als Veranstalter auftreten.

2. Wir unterhalten eine Kunstsammlung und ergänzen sie

- indem wir neue Werke ankaufen und sie nach Möglichkeit im öffentlichen Raum zur Präsentation bringen.

3. Wir sichern und pflegen die örtlichen Kulturgüter

- indem wir für die Beschriftung und Inventarisierung der Kunstwerke im öffentlichen Raum und der relevanten Baudenkmäler sorgen.

4. Wir würdigen kulturelle LeistungsträgerInnen

- indem wir ihnen Aufmerksamkeit und Wertschätzung entgegen bringen.

5. Wir unterstützen das Brauchtum

- indem wir in Organisationskomitees (Fasnacht) mitwirken sowie die Winkelried- und 1.-August-Feier organisieren,
- indem wir Brauchtumsorganisationen mit Beiträgen unterstützen.

6. Wir tragen zur Lebensqualität und zur Integration bei

- indem wir die Bevölkerung für das reichhaltige Kulturleben sensibilisieren und den Zugang besonders auch den ZuzügerInnen möglichst erleichtern.

7. Wir tragen zur kulturellen Ausstrahlung der Gemeinde bei

- indem wir die kulturellen Besonderheiten sichtbar und bekannt machen.

8. Wir sind die kulturelle Beratungsinstantz der Gemeinde

- indem wir als fachorientierte Kommission andere Gemeindeinstanzen und Privaten mit Rat und Tat zur Verfügung stehen oder Fachberatung vermitteln.

9. Wir repräsentieren das kulturelle Engagement der Gemeinde

- indem wir interkommunale, kantonale und ausserkantonale Beziehungen pflegen und an kulturellen Ereignissen präsent sind.

10. Wir sorgen für Schlüssigkeit und Transparenz unserer Entscheide

- indem wir Unterstützungsbeschlüsse nach objektiven Kriterien beurteilen und die getroffenen Entscheide regelmäßig publik machen.

Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 5. November 2007 das Leitbild gutgeheissen.

Impressum

Nr. 2/08:

7. Jahrgang. Erscheint gratis sechsmal jährlich jeweils zu Beginn der ungeraden Monate.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 7. April 2008. Nummer 3 erscheint am 30. April 2008.

Auflage:

4400 Exemplare. Redaktion: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstaderstrasse 18, 6370 Stans. E-Mail: buon.schorno@bluewin.ch
Abonnement für Interessierte, die ausserhalb der Gemeinde Stans wohnen: STANS!, Gemeindeverwaltung, Stansstaderstrasse 18, 6370 Stans. Kosten: 15 Franken. Für Ausland-Stanser bei derselben Adresse für 15 Euro pro Jahr.

Redaktion:

Xaver Schorno

Redaktionsleiter

Kontakt: Xaver Schorno, Redaktionsleiter

Kontakt: Xaver

STANS!

März/April 2008

Gemeindeverwaltung: Hier weiss man weiter, wenn Sie nicht wissen wohin: Stansstaderstrasse 18, Tel. 041 618 80 10, gemeindeverwaltung@stans.nw.ch.

Schule: Auf Fragen von A(BC-Schützen) bis Z(usatzbetreuung) weiss man in der Schulverwaltung Antworten: Tellenmatt 1, Tel. 041 618 62 00, schulgemeinde.stans@bluewin.ch.

ZuzügerInnen: Melden sich innert zehn Tagen mitsamt Heimatschein und Familienbüchlein beim Einwohneramt auf der Gemeindeverwaltung an.

Wehrpflichtige Angehörige der Armee melden sich mitsamt Dienstbüchlein innert acht Tagen beim Kreiskommando an der Wilstrasse 1 in Oberdorf, Tel. 041 619 56 13.

Zivilschutzwichtige melden sich beim Amt für Bevölkerungsschutz, Wilstrasse 1, 6370 Oberdorf.

Schulpflichtige Kinder sind bei der Schulverwaltung anzumelden.

WegzügerInnen: Wer von Stans wegzieht, muss sich bei der Gemeindeverwaltung (Schriftenempfangsschein mitnehmen), beim Postamt und gegebenenfalls bei der Schulverwaltung abmelden.

Geburt: Geburten, die im Kantonsspital oder im Geburtshaus stattfinden, werden durch deren Verwaltung dem Zivilstandsamt gemeldet. Die Eltern erscheinen innerhalb von drei Tagen persönlich beim Zivilstandamt Nidwalden, Bahnhofplatz 3, Stans, Tel. 041 618 72 60, und bringen das Familienbüchlein und den Schriftenempfangsschein mit. Dort wird auch der Vorname des Kindes bestätigt. Wer zu Hause geboren hat, bringt zusätzlich die von der Hebammme ausgefüllte und unterschriebene Geburtsanzeige mit. Eltern, die nicht miteinander verheiratet sind, informieren sich beim Zivilstandamt, welche Papiere notwendig sind.

Todesfall: Sofort den Hausarzt anrufen. Einen zu Hause eingetretenen Todesfall melden die nächsten Angehörigen beim Zivilstandamt Nidwalden, Bahnhofplatz 3, Stans, Tel. 041 618 72 60. Dazu sind der ärztliche Todesschein und das Familienbüchlein mitzunehmen. Bestattungsinstitut: Josef Flury, Tottikonstrasse 62, Tel. 041 610 56 39. Wahl des Grabs: Friedhofverwaltung, Tel. 041 618 80 10. Für die kirchliche Bestattung nehmen die Hinterbliebenen Kontakt mit dem zuständigen Pfarramt auf. Die kommunale Teilungsbehörde meldet sich von sich aus bei den Hinterbliebenen. Tel. 041 618 80 10.

Arbeitslos: Melden Sie sich möglichst frühzeitig, spätestens aber am ersten Tag der Arbeitslosigkeit beim Arbeitsamt bei der Gemeindeverwaltung. Mitnehmen: Identitätskarte oder Pass und AHV-Ausweis, Ausländer zusätzlich den Ausländerausweis. Für weitere Betreuung ist das Regionale Arbeitsvermittlungszentrum RAV in Hergiswil zuständig: RAV, Landweg 3, 6052 Hergiswil, Tel. 041 632 56 26.

Polizei: Hauptsitz zusammen mit dem Verkehrssicherheitszentrum an der Kreuzstrasse 1, Tel. 041 618 44 66.

Notaufnahme für Jugendliche in einer Krisensituation, Tel. 079 452 06 68, Verein «Spuntan» Stans.

Kindertagesbetreuung (KITA): Täglich zwei Betreuungseinheiten, mittags mit Mittagessen und nachmittags mit Hausaufgabenhilfe, fünf Tage die Woche. Tarif- und Betriebsordnung sowie Reglement sind zu bestellen bei der Schulgemeinde. Tel. 041 618 62 33



Details zu den Veranstaltungen und mehr finden Sie unter www.stans.ch

MI 05.03.08 und jeden Mittwoch, 19.00, Pestalozziturnhalle

■ Turnen für jedermann
Fit durch den Winter!
Turnverein Stans

MI 05.03.08, 20.00, Spritzenhaus

■ Vortrag
Welt des Buddhismus mit Dr. theol. Urs Winter
aktuRel

FR, 07.03.08, 19.30, Bücher von Matt

■ Buchvernissage Beatrice von Matt «Tagebuch der Liebe und des Zorns» Verlag das fünfte Tier

07./08./14./15.02.08, 20.00, Theater an der Mürg

■ Anne Bäbi im Säli
Theatergesellschaft Stans

FR 07.03.08, 20.00, Chäslager

■ Konzert
Nidwalden Rock Country
Chäslager

SO 09.03.08, 10.30, Pfarreiheim

■ 2. Fastensuppe
Erlös für drei Hilfsprojekte.
Pfarreirat kath. Kirche, ev.-ref. Kirche und KAB Stans

SO 02.03.08, 18.00, Pfarrkirche, 19.00, Oberes Beinhaus

■ Wort und Musik zur Passionszeit mit Rüdiger Oppermann, Ref. Pfarrer Verein Kultur an historischen Stätten

SO 09.03.08, 17.00, Chäslager und Dorf

■ Ausstellung: Fil Rouge
Rainer Otto Hummel im Rahmen der SMT Chäslager und SMT

MO 10.03.08, 19.30, Aula Schulzentrum Turmatt

■ Informationsabend für Eltern der Kindergartenkinder Schule Stans

DI 11.03.08, Pfarreiheim

■ Kinderkleiderbörse Annahme fmfg Frauen- und Müttergemeinschaft

MI 12.03.08, 13.30, Pfarreiheim

■ Kinderkleiderbörse Verkauf fmfg Frauen- und Müttergemeinschaft

DO 13.03.08, 14.00, St. Klara-Rain 1

■ Information rund um die AHV
Pro Senectute

SA 15.03.08, 9.00-15.00, Gemeindeparkplatz, Teil Nord

■ WWF-Velobörse
WWF-Unterwalden

SA 15.03.08, 20.30, Chäslager

■ Theater: «jour fixe»
Witzige Geschichte gespielt vom Theater Ni Chäslager

Kanton

Stark durch Erziehung

Eltern sein gehört zu den schönsten, aber auch zu den schwierigsten Aufgaben des Lebens. Ein Kind beim Aufwachsen zu begleiten bedeutet viel Freude, aber auch eine sehr grosse Herausforderung. Die Kampagne «Stark durch Erziehung» von der Fachstelle für Gesundheitsförderung und Prävention OW/NW soll Eltern und Erziehende bei ihrer anspruchsvollen Aufgabe unterstützen. Mehr zur Kampagne und den Veranstaltungskalender finden Sie unter: www.nw.ch oder www.e-e-e.ch. Kontakt Projektleitung: Alice Fähndrich, starkdurcherziehung@nw.ch, Telefon 041 666 64 61.



Bild zVg

„Die Siegerehrung.“

5., 8., 9. März: Handball-Schülerturnier

So wie Flühler und Co

Wenn am 5. März der Ball zum Eröffnungsspiel des traditionellen Handball-Schülerturniers freigegeben wird, sind seit der Erstauftragung 1973 bereits 35 Jahre vergangen. Dass das Handball-Schülerturnier im Eichli und in der Mehrzweckhalle Turmatt bei der Nidwaldner Schuljugend äusserst beliebt ist, beweist die Rekordzahl von 88 teilnehmenden Mannschaften. Für die Durchführung der insgesamt 230 Spiele werden volle zweieinhalb Tage benötigt. An diesem Turnier nehmen über 900 SchülerInnen (3. Klasse bis 3. ORS) aus dem ganzen Kanton die Stanser Sporthallen in Beschlag. Die Begeisterung und Stimmung ist – vor allem am Finalsonntag – unübertrefflich. Und damit alle Teilnehmenden

zufrieden nach Hause gehen können, gibts neben den Medaillen auch für alle SpielerInnen einen schönen Erinnerungspreis. Damit all dies möglich wird, dafür bürgen die rund 100 HelferInnen aus dem Verein sowie der langjährige Turniersponsor Schuhe & Sport Blättler, Stans.

Nebst dem rein sportlichen Aspekt wird am Turnier auch die Sozialkompetenz der SchülerInnen angesprochen, indem heuer das Thema «Fairness» im Zentrum steht. Die entsprechenden Aktivitäten werden durch eine separate Arbeitsgruppe im Rahmen der Gesundheits- und Präventionskampagne des BSV Stans durchgeführt. Spielplan und weitere Infos: www.bsystans.ch.

Josef Odermatt

SA 12.04.08, Chäslager

Ausstellung, Konzert, Essen
Africa meets Europa
Chäslager

DI 15.04.08, 19.30 Schul- und Gemeindebibliothek Tellenmatt

Autorenlesung mit Pierre Stutz
«Der Stimme des Herzens folgen»
aktuRel

SA 19.04.08, 11.00 Pfarrkirche

Samstagsmatinee
Martin Heini, Horw, Orgel
Kath. Kirchengemeinde

SA 19.04.08, 08.30, ganzes Dorf

Altkleidersammlung TEXAID
Kolpingfamilie

FR 25.04.08, 20.00, Pfarreiheim

Lottomatch zugunsten Lehrlingsheim
Kolpingfamilie

FR/SA/MI 25./26./30.04.08, 20.00, Theater an der Mürg

Szenisches Konzert
Arganne, die «Posthorn» Wirtin
Männerchor Stans

FR/SA 25./26.04.08, 20.00, Theatersaal

Kollegium St. Fidelis
Konzert Kollegichor und Kollegiorchester
Kollegium St. Fidelis

SA 26.04. - SA 08.11.08, 08.00, Dorfplatz

Stanser Wochenmarkt
Jeden Samstag frische Lebensmittel.
Vereinigung Stanser Marktfahrer

SA 26.04.08, 20.30, Chäslager

Theater
Erotikomische Geschichten aus 1001 Nacht
Chäslager

MI 30.04.08, 20.30, Chäslager

Absurdes Theater
Ohne Rolf: ihr zweiter Wurf
Chäslager